

I. Elemente und Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten

1. Titelblatt

- Name der Hochschule, Seminar, Seminarnummer und Name der/des Dozenten/in
- Semester, Studiengang, Art des Leistungsnachweises, Abgabedatum
- Titel der vorliegenden Arbeit
- Eigener Name, Anschrift, Telefonnummer und E-Mailadresse, Matrikelnummer

Beispiel:

Goethe-Universität, Fachbereich 10
Institut für England- und Amerikastudien
Abt. Sprachlehrforschung / Didaktik der englischen Sprache
Titel des Seminars
Name des/der Lehrenden/Betreuers/Betreuerin
Angabe des Semesters und des Studiengangs
„Kleine“ oder „Große Hausarbeit“ oder „Examensarbeit“
Datum der Abgabe
Thema der Arbeit
Name, Adresse und E-Mail des Verfassers/der Verfasserin

2. Inhaltverzeichnis

- Überblick sämtlicher Gliederungsteile mit entsprechenden Seitenzahlen und Kapitelnummerierung

Beispiel:	page
1. Introduction	3
2. Erster Hauptteil	4, etc.
2.1. Erster Unterteil des ersten Hauptteils	
2.2. Zweiter Unterteil des ersten Hauptteils	
3. Zweiter Hauptteil	
3.1. Erster Untertitel des zweiten Hauptteils	
3.2. etc.	
4. Conclusion	
5. Bibliography	
6. Appendix	

3. Einleitung (Introduction)

- Einbettung des Themas in die jeweilige Fachdiskussion
- Eingrenzung des Themas sowie aktuelle Bezüge
- Eigene Motivation/ Interesse
- Knappe Erläuterung der eigenen Fragestellung
- Wissenschaftliches Vorgehen und Probleme erläutern
- Kurze Darstellung der Abfolge und der Kapitel

4. Hauptteil (Main Part)

- Auseinandersetzung mit der wissenschaftlichen Literatur
- Forschungsstand: Begriffserklärung, Einordnung und Erläuterung des Themas
- Untersuchungsgegenstand: Theoretischen Teil (ggf. empirischen Teil) vorstellen
- Methodisches Vorgehen beschreiben und begründen
- Darstellung und Diskussion der Ergebnisse

5. Schluss (Conclusion)

- knappe Zusammenfassung der Ergebnisse
- Reflexion
- Ausblick für weiterführende Untersuchungen und Überlegungen

6. Literaturverzeichnis (Bibliography/References)

- Angaben aller primären und sekundären Quellen, auf die im Text Bezug genommen wird (Zitate, Paraphrasen).

7. Anhang (Appendix)

- Transkriptionen von Interviews
- Fragebögen
- Unterschiedliche Dokumente, wie z.B. Unterrichtsentwürfe oder Arbeitsblätter
- Plagiatserklärung
- Power Point Präsentation, Handout
- Poster

II. Formelle Gestaltung

1. Umfang (Die Seitenanzahl schließt jeweils Titelseite, Inhaltsverzeichnis und Literaturverzeichnis mit ein; die Seiten im Anhang zählt nicht mit dazu.)

- Kleine Hausarbeit: 10 – 15 Seiten
- Große Hausarbeit: 15 - 25 Seiten
- Staatsexamensarbeiten: ca. 60 Seiten
- Magisterarbeiten: ca. 80 – 100 Seiten

2. Seitengestaltung

- Seitenränder: links: 2,5 cm, rechts: 3,0 cm oben: 2,5 cm, unten: 2 cm (im Menü "Seite einrichten" einstellen)
- Kopfzeile: 1,5 cm vom Blattrand, Fußzeile 1,25 cm vom Blattrand
- Schriftgröße: 12 Punkt
- Schrifttyp: Times New Roman
- Zeilenabstand: 1,5
- Seitenzahl: in der Fußzeile in der Mitte oder am rechten Rand.
- Blocksatzformatierung

3. Zitate

Zitate sind durch "doppelte Anführungszeichen" zu kennzeichnen.

Zitate von mehr als 40 Wörtern (oder etwa 4 Zeilen) werden vom Text abgesetzt (neue Zeile), einzeilig geschrieben und zusätzlich durch Einrücken (1 cm links und rechts) gekennzeichnet.

Beispiel für ein wörtliches Zitat:

„Regardless of how an Internet pedagogy is formulated, it must take into account the cross-cultural communication that is inevitable in most Internet activities.“ (Chapelle, 2001, p. 25)

Beispiel für ein sinngemäßes Zitat:

Kalpaka hält den Begriff „Kulturen“ für geeigneter, da schlecht in Singular gesprochen werden kann (Kalpaka 1990: 46f).

Merke:

- Es ist unzulässig, an Wortlaut oder Schreibung eines Zitats Änderungen vorzunehmen. Auslassungen sind durch drei Punkte in einer eckigen Klammereindeutig anzuzeigen: [...].
- Quellen sind auch dann anzugeben, wenn sie nicht wörtlich, sondern nur sinngemäß übernommen wurden.

4. Fußnoten

- Verweise auf wichtige Stationen der Forschungsgeschichte und unterschiedliche Positionen¹ innerhalb der fachlichen Diskussion.
- Zusätzliche (umfangreiche) Literaturhinweise², in der der angesprochene Sachverhalt ausführlich dargestellt wird (wichtig: Ein bis zwei Titel können im fließenden Text angesprochen bzw. darauf hingewiesen werden).
- Feststellungen des Textes sollen durch Beispiele, zusätzliche Informationen und Kommentare³ ergänzt werden, ohne den fließenden Text zu stören.

5. Abbildungen, Grafiken und Tabellen

- Alle eingefügten Abbildungen, Grafiken und Tabellen sind zu nummerieren und mit einer Bildlegende zu versehen (vgl. Abb.2; wie in Tabelle 7 dargestellt). Somit können Sie im fließenden Text Bezug auf die jeweilige Abbildung nehmen.
- Zwischen der Bilderlegende und dem Text sollte ein Abstand von mind. 5 mm vorhanden sein.
- Bei sehr vielen Abbildungen empfiehlt es sich, zusätzlich zum Inhaltsverzeichnis ein Abbildungs- und Tabellenverzeichnis zu erstellen.

¹ Alle vorliegende Berichte und Unterlagen zur Europäischen Beschäftigungsstrategie können unter folgender Internetseite abgerufen werden:

http://europa.eu.int/comm/employment_social/employment_strategy/index_en.htm.

² Vgl. Beck-Gernsheim („Wir und die Anderen“). Für sie ist Kultur stets im Wandel begriffen. Sie geht davon aus, dass Migration das Tempo des kulturellen Wandels beschleunigt, da sie eine Loslösung von der Herrschaftskultur mit sich bringt. (Beck-Gernsheim, 1994, Seite 20)

³ In der vorliegenden Magisterarbeit wird auf die Erwachsenenbildung in Polen, mit der sich Griese intensiv beschäftigt hat, nicht näher eingegangen. Dennoch soll zur weiterführenden thematischen Auseinandersetzung der Internationalen Erwachsenenbildung der Verweis auf folgende Literatur nicht fehlen. „Internationale Erwachsenenbildung Band 1- Erwachsenenbildung in Polen, Theoretisch- methodische Grundlagen und ausgewählte Forschungsbereiche“ von Olga Czerniawska und Hartmut M. Griese (Hrsg.) veröffentlicht in Pädagogischer Verlag Burgbücherei Schneider GmbH, 1989.

6. Literaturverzeichnis

▪ Monographien

Die Angaben zu Büchern (Monographien) enthalten den/die **Namen der Autoren/Herausgeber** (mit Vornamen, durch ein Komma abgetrennt), das **Jahr der Veröffentlichung** (in Klammern), den **Titel** (Kursivschrift; englische Titel einheitlich groß schreiben), Angaben zur **Auflage** (nur, wenn es sich um eine überarbeitete Auflage handelt, d.h. nicht, wenn es sich lediglich um einen Nachdruck handelt; generell wird das Erscheinungsjahr der aktuellen Auflage angegeben, den **Ort** (bei mehreren Ortsangaben nur den ersten angeben) und den **Verlag** (durch Doppelpunkt abgetrennt).

Bei mehr als 2 Autoren/Herausgebern wird nur der Name des ersten genannt und die weiteren werden durch "et al." ersetzt.

Beispiele:

Grabe, W. (2009). *Reading In A Second Language. Moving From Theory To Practice*. New York: Cambridge University Press.

Bach, G. & Timm, J.-H. (Hrsg.) (2009). *Englischunterricht. Grundlagen und Methoden einer handlungsorientierten Unterrichtspraxis*. 4. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Francke.

▪ Artikel/Aufsätze

Aufsätze bzw. Artikel aus Zeitschriften oder Sammelbänden werden angegeben mit dem **Namen und Vornamen** des Verfassers / der Verfasserin, dem **Jahr der Veröffentlichung** (in Klammern), dem **Titel** des Aufsatzes/Artikels (**in doppelten Anführungszeichen**; englische Titel einheitlich groß schreiben), **Angaben zur Zeitschrift** (Titel der Zeitschrift – *kursiv geschrieben*, Jahrgang und Band) **bzw. zum Sammelband** (Name und Vorname des Herausgebers bzw. der Herausgeber, Titel des Bandes, Ort und Verlag – s.o. unter "Bücher") sowie den **Seitenzahlen** des Aufsatzes/Artikels (durch Komma abgetrennt).

Beispiel für das Zitieren aus einer Zeitschrift:

Henseler, R. & Surkamp, C. (2009). O This Reading, What a Thing It Is! – Lesekompetenz in der Fremdsprache Englisch fördern. *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch* (43) 100/101, 4-10.

Beispiel für das Zitieren aus einer Online-Zeitschrift:

Godwin-Jones, R. (2007). Tools and Trends in Self-Paced Language Instruction. *Language Learning & Technology*, 11 (2), 10-17. Retrieved 9. September 2010 from: <http://lt.msu.edu/vol11num2/emerging/default.html>.

Hallet, W. (2008). Schreiben lernen mit dem Hypertext? Hypertextualität und generische Kohärenz in der Schreiberziehung. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 13 (1), 1-10. Retrieved 10. September 2010 from: <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-13-1/beitrag/Hallet1.htm>.

Beispiele für das Zitieren aus Sammelbänden:

Butzkamm, W. (2010). Über die planvolle Mitbenutzung der Muttersprache im bilingualen Sachfachunterricht. In: G. Bach & S. Niemeier (Eds.), *Bilingualer Unterricht. Grundlagen, Methoden, Praxis, Perspektiven* (5th, revised and extended edition) (pp. 91-107). Frankfurt am Main: Lang.

Finkbeiner, C. (2008). Culture and good language learners. In: C. Griffiths (Ed.), *Lessons from Good Language Learners* (pp. 131-141). Cambridge: Cambridge University Press.

Merke:

- Ab zwei zitierten Aufsätzen aus dem gleichen Werk sollte dieses separat im Literaturverzeichnis aufgeführt und die Quellenangabe hinter dem Aufsatz jeweils in Kurzform angegeben werden
- Enthält Ihr Literaturverzeichnis zwei oder mehr Werke eines Autors / einer Autorin aus demselben Jahr, wird dies durch Anfügen von a, b, c an das Datum gekennzeichnet (dies gilt auch für Monographien).
- **Lehrwerke**

Beispiele:

Red Line (2008). Schülerbuch. Stuttgart: Klett.

English G Neue Ausgabe A1 (2006). Schülerbuch, Lehrerfassung, Workbook mit CD.
Berlin: Cornelsen.

- **Online Quellen**

Beispiele:

Engel, G. (no date). *Fragen und Antworten rund um 'Englisch in der Grundschule'*. Retrieved 6. März 2007 from <http://www.learn-line.nrw.de/angebote/egs/info/faq/index.html>.

Donath, R. (2009). *Podcasting*. Retrieved 6. Oktober 2010 from <http://www.englisch.schule.de/podcasting.htm>.

Kultusministerkonferenz (no date). *Allgemeine Bildung. Migration/Integration*. Retrieved 19. August 2010 from <http://www.kmk.org/bildung-schule/allgemeine-bildung/migrationintegration.html>.

III. Hinweise

- Lassen Sie Ihre Arbeit unbedingt Korrektur lesen!
- Beachten Sie die vorgegebenen Abgabetermine, welche von dem /der Lehrenden bekannt gegeben wird!
- Fügen Sie unbedingt eine Plagiatserklärung Ihrer Arbeit bei! Diese ist erhältlich in Zimmer 17 und auf der Website des IEAS!
- Reichen Sie Ihre Arbeit in zweifacher Ausfertigung ein: a) einseitig gedruckte Ausfertigung für den/die Lehrende, b) 2-4 Seiten auf einer Seite für das Prüfungsamt!
- Reichen Sie Ihre Arbeit nur gemeinsam mit einem komplett ausgefüllten Schein (Name, Matrikelnummer, Titel des Kurses, Semester, Name des/der Lehrenden) ein!
- Reichen Sie die Arbeit entweder gelocht und mit Heftstreifen ein oder alle Seiten in *einer* Klarsichthülle!
- Korrigierte Arbeiten können bei Frau McKenzie im Sekretariat (3.218) oder in Zimmer 17 abgeholt werden!
- Sofern nicht anders mit der Dozentin/dem Dozenten vereinbart, sind alle Hausarbeiten in englischer Sprache zu verfassen!
- Bitte übersetzen Sie keine Zitate! Paraphrasieren in einer anderen Sprache ist möglich.

IV. Bewertung

Die Arbeiten werden nach der Notenpunktskala (0-15) bewertet (siehe Studienordnung).